

**Protokoll**  
**Vorstandssitzung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien**  
**12.12.2012 (letzte Sitzung: 06.11.2012)**

Ort	Arbeiterkammer Wien Konferenzsaal
Beginn	11:00 Uhr 12:08 Uhr
TeilnehmerInnen Vorstandsmitglieder:	Tumpel Präs (Vorsitz) Kaske VP Kollermann VP Stein VP Utzig VP Blauensteiner (entschuldigt) Brantner (entschuldigt) Fetik (entschuldigt) Foglar (entschuldigt) Kniezanrek Ledwinka Stranzl (entschuldigt) Teiber Kludak Pörtl Tamandl (entschuldigt) Rösch (entschuldigt) Schütz Paiha
Beratend	Muhm Dir Aschauer-Nagl BL Ficzko BL Chaloupek BL Kundtner DirStv Trenner BL
Vom Büro	Stockerer (Betriebsrat) Blum Marcon (Betriebsrat) Mitterlehner Mulley (Protokoll)

## **Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 12.12.2012**

### **1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.11.2012**

### **2 Beschlüsse**

- 2.1 Subvention 2012
- 2.2 Fachausschussmittel – 1. Quartal 2013
- 2.3 Personalplan 2013
- 2.4 Bilanzprüfung 2012
- 2.5 Änderungen in den Ausschüssen
- 2.6 Änderungen in den Fachausschüssen
- 2.7 Fachausschussbüro der Gewerkschaft VIDA
- 2.8 Zusammensetzung des Vorstandsausschusses – Reformausschuss
- 2.9 Bürogebäude Plösslgasse 2

### **3 Berichte**

#### **3.1 Bericht des Präsidenten – Tumpel**

#### **3.2 Bericht des Direktors – Muhm**

- 3.3.1 Verkauf Liegenschaft Karl-Weigl-Bildungshaus (mündl)
- 3.3.2 Funktionsgebührenerhöhung 2013
- 3.3.3 Aktueller Bericht

#### **3.3 Beratung – Trenner**

- 3.3.4 Arbeits- und Sozialrechtliche Tagung 15.11.2012
- 3.3.5 Aktueller Bericht

#### **3.4 Bildung – Aschauer-Nagl**

- 3.4.1 Studie über Jugendliche, die weder in Ausbildung noch in Beschäftigung sind
- 3.4.2 Soziale Herkunft der StudienanfängerInnen in Österreich
- 3.4.3 Neuregelung Studiengebühren und Studienförderung
- 3.4.4 Empfang der NeulehrerInnen in den berufsbildenden Schulen
- 3.4.5 Beteiligungsverfahren in der Stadtplanung
- 3.4.6 Teilinbetriebnahme Hauptbahnhof
- 3.4.7 Wohnen muss billiger werden
- 3.4.8 Kfz-Leasing
- 3.4.9 Aktueller Bericht

#### **3.5 Information - Ficzko**

- 3.5.1 IFAM Lounge Bilanzpolitik.Kosmetik.Fälschung
- 3.5.2 Aktueller Bericht

#### **3.6 Soziales – Kundtner**

- 3.6.1 Arbeitsmarktdaten – November 2012
- 3.6.2 Jugendliche ohne betriebliche Ausbildungsplätze – Oktober 2012
- 3.6.3 Entwurf eines 2. Sozialversicherungs-Änderungsgesetzes 2012 - Berufskrankheitenliste und Unfallversicherungsschutz (Aufsichtspflicht)
- 3.6.4 VfGH-Erkenntnis zu Bestellung von AMS-Organen (LandesgeschäftsführerInnen, Vorstände)
- 3.6.5 Arbeitskräfteüberlassung – neuer Höchststand erreicht
- 3.6.6 Bedarfsorientierte Mindestsicherung – Vergleiche der Bundesländer
- 3.6.7 Veranstaltungen
- 3.6.8 Aktueller Bericht

**3.7 Wirtschaft – Chaloupek**

- 3.7.1 Vermögensverteilung – Die neuen Daten der Erhebung der OeNB
- 3.7.2 Bericht zur BAK-Broschüre „Die EU auf Kurs bringen“
- 3.7.3 Stand der Finanzverhandlungen in der Europäischen Union zum Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR 2014 – 2020)
- 3.7.4 Handelspolitik: neue österreichische Position zu bilateralen Freihandelsabkommen betreffend zukünftiger Nachhaltigkeitskapitel
- 3.7.5 Maßnahmen zur Förderung von Getränkemehrwegsystemen
- 3.7.6 Aktueller Bericht

**4 Allfälliges**

Tumpel begrüßt die SitzungsteilnehmerInnen und ersucht um Genehmigung der Tagesordnung.

**Beschluss:**

Die Tagesordnung der Vorstandssitzung vom 06.11.2012 wird genehmigt.

→ einstimmig angenommen

## 1 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.11.2012

Tumpel ersucht um Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 06.11.2012.

**Beschluss:**

Das Protokoll der Sitzung vom 06.11.2012 wird genehmigt.

→ einstimmig angenommen

## 2 Beschlüsse

### 2.1 Subventionen 2012

Paiha fragt nach, ob das Subventionsansuchen FIAN-Österreich bzgl eines Druckkostenzuschusses für einen Schattenbericht eingelangt ist. Eine Zusage wäre dringend notwendig. Muhm berichtet, dass das Ansuchen FIAN erst vor wenigen Tagen eingetroffen und derzeit noch in Bearbeitung ist. Es wird – falls alle notwendigen Informationen rechtzeitig geliefert werden – im nächsten Vorstand behandelt werden.

**Beschluss:**

Der Vorstand beschließt die vorliegende Subvention für das Jahr 2012 wie folgt:

Nr	Antragsteller	gefördert 2011	neuer Antrag 2012	Beschluss
1	FEYKOM – Verband der Kurdischen Vereine in Österreich	6.000,00 €	7.500,00 €	6.000,00 €

Auszahlung: 50% nach Beschluss, 50% nach Abrechnung der Projekte

→ mehrheitlich angenommen (gegen FA)

### 2.2 Fachausschussmittel – 1. Quartal 2013

**Beschluss:**

Der Vorstand der AK beschließt folgende Aufteilung der Fachausschussmittel für das 1. Quartal 2013

Fachausschuss		BAWAG-Konto-Nr.
Handel, Verkehr, Fremdenverkehr	32.010,00	00110-274-815
Gewerbe und Industrie	27.000,00	00110-274-823
Geld, Kredit, Versicherungen	12.600,00	00110-274-807
Graphische u Papierverarb Gewerbe	14.400,00	05410-230-650

Werbung, Marketing, Kommunikation, ...	6.000,00	00110-289-880
Erwachsenenbildung, Erziehung, ...	6.000,00	00110-292-252
Kunst, Medien, Sport, freie Berufe	2.802,00	05410-230-986
Bauhauptgewerbe	17.025,00	05410-230-838
Bauhilfsgewerbe	11.250,00	05410-230-692
Maler und Anstreicher	10.002,00	05410-230-820
Pflasterer	3.300,00	05410-230-862
Steinarbeiter	3.810,00	05410-230-676
Hafner-, Fliesenleger- u Rauchfangkehrergewerbe	4.302,00	05410-230-919
Tapezierer	8.505,00	05410-230-773
Tischler	12.900,00	05410-230-706
Bedienstete d Privatkrankenanstalten	4.500,00	05410-231-036
Friseure und Kosmetiker	16.650,00	05410-230-790
Denkmal-, Fassaden- u Gebäudereiniger	6.975,00	05410-230-978
HausbesorgerInnen, HausbetreuerInnen	6.300,00	05410-230-951
Soziale Dienste	3.450,00	05410-230-765
Gastronomie	7.602,00	05410-231-028
Hotel- und Beherbergungsbetriebe	7.500,00	05410-230-927
Heime, Internate	4.350,00	05410-230-757
Schiene	4.500,00	00110-286-805
Bewachung und Sicherheit	6.000,00	
Gartenbau und Floristik	6.000,00	05410-230-846
Bäcker	6.000,00	05410-230-854
Fleischer	4.728,00	05410-230-994
Getränke	6.000,00	05410-231-010
Zuckerbäcker	11.700,00	05410-231-001
Chemie	6.705,00	05410-230-889
Metall- und Orthopädietechnik	8.520,00	05410-230-811
Sanitär-, Heizungs- u Lüftungstechnik	13.800,00	05410-230-722
Spengler und Kupferschmiede	6.150,00	05410-230-749
Elektrotechniker, Gürtler, Graveure	8.100,00	05410-230-803
Mechaniker	9.399,00	05410-230-943
Textil	3.600,00	05410-230-935
Bekleidung	3.600,00	05410-230-897
Schuh/Leder	3.600,00	05410-230-714
Berufskraftfahrer	21.000,00	05410-665-419
Gesundheitsberufe	16.500,00	05410-027-560
	<b>375.135,00</b>	
<b>→ einstimmig angenommen</b>		

### 2.3 Personalplan 2013

Personalplan 2012 adaptiert*) in Vollzeitkapazität				Personalplan 2013 in Vollzeitkapazität			
Bereiche	Kammer- büro	Neben- betriebe	Personal gesamt	Bereiche	Kammer- büro	Neben- betriebe	Personal gesamt
Bereich Beratung	138,99		2) 138,99	Bereich Beratung	139,19		2) 139,19
Bereich Bildung	83,78	6	1) 89,78	Bereich Bildung	84,45	0	1) 84,45
Bereich Information	59,78		59,78	Bereich Information	56,78		56,78
Bereich Soziales <sup>3)</sup>	70,45		70,45	Bereich Soziales <sup>3)</sup>	74,45		74,45
Bereich Wirtschaft	70,56		70,56	Bereich Wirtschaft	70,55		70,55
Zentralbereich	149,89		149,89	Zentralbereich	161,00		161,00
Summe <sup>4)</sup>	<b>573,44</b>	6	<b>579,44</b>	Summe <sup>4)</sup>	<b>586,42</b>	0	<b>586,42</b>
*) Bereichsverschiebungen berücksichtigt 2 Planpositionen Erhaltungspersonal von Information zum Zentralbereich				Bereichsverschiebungen 3 Planpositionen von Information zum Zentralbereich			
<sup>1)</sup> TGA <sup>2)</sup> inkl. 1,875 JuniorberaterInnen (5 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst) <sup>3)</sup> inkl. 1,125 JuniorberaterInnen (3 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst) <sup>4)</sup> exkl. 10 Lehrlinge, 2 BAK-Refundierte (AK-Portal), 1 Langzeitpraktikant/in Brüssel und 8 in Altersteilzeit/Freizeitphase				<sup>1)</sup> TGA Erhaltungspersonal Zuordnung zu ZV <sup>2)</sup> inkl. 1,875 JuniorberaterInnen (5 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst) <sup>3)</sup> inkl. 1,125 JuniorberaterInnen (3 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst) <sup>4)</sup> exkl. 10 Lehrlinge, 2 BAK-Refundierte (AK-Portal), 1 Langzeitpraktikant/in Brüssel und 11 in Altersteilzeit/Freizeitphase			

**Muhm** erklärt den Personalplan 2013: In den Bereichen Wirtschaft und Information gibt es keine Änderungen und im Bereich Bildung nur eine interne Umschichtung: Das TGA Erhaltungspersonal wandert zum Zentralbereich, zumal eine externe Analyse der Verwaltungsstruktur ergeben hat, dass die internen Reinigungsdienste in der Abteilung „Zentrale Verwaltung“ konzentriert werden sollten. Eine Personalaufstockung im Zentralbereich ist in den Abteilungen IT und Kommunikation zum Abbau von Überstunden geplant. Im Sozialbereich kommt es zu Veränderungen infolge der auf die AK nächstes Jahr zukommenden Registrierung der Gesundheitsberufe, die vorerst von drei MitarbeiterInnen durchgeführt werden wird, welche als eigenes Referat der Abteilung Sozialversicherung zugeordnet werden. Koll Christoph Klein wird wieder in die AK zurückkehren und als stv Leiter der Abteilung „Sozialpolitik“ für Arbeitswissenschaft, Kollektives Arbeitsrecht und für die Schriftleitung „Das Recht der Arbeit“ zuständig sein.

Auf Frage von **Schütz** erklärt **Muhm** dass die für die Öffentlichkeitsarbeit vorgesehene Person die Zeitschrift „AK für Sie“ mitbetreuen soll. Bezüglich der von Paiha nachgefragten Tätigkeiten der Gruppe „Registrierung der Gesundheitsberufe“ sagt **Kundtner**, dass die vorgesehenen Organisationsabläufe bereits analysiert wurden. Es geht um die Erstregistrierung von rund 25.000 Personen, zu welchen jedes Jahr rund 8.000 Neuregistrierungen stoßen werden. Dazu kommt: Alle fünf Jahre muss eine Fortbildungskontrolle aller Registrierten durchgeführt werden. Überdies ist mit Rechtsmittelvorgängen zu rechnen. Analysen haben ergeben, dass der Zeitaufwand für einen Registrierungsvorgang mit zwei Stunden angenommen werden kann. Daraus ergibt sich der genannte Personalaufwand von 3 MitarbeiterInnen. Es bleibt zu hoffen, dass es auch in der Praxis dabei bleibt.

<b>Beschluss:</b>				
<b>Personalplan 2013 in Vollzeitkapazität</b>				
<b>Bereiche</b>	<b>Kammerbüro</b>	<b>Nebenbetriebe</b>		<b>Personalgesamt</b>
Bereich Beratung	139,19		2)	139,19
Bereich Bildung	84,45	0	1)	84,45
Bereich Information	56,78			56,78
Bereich Soziales <sup>3)</sup>	74,45			74,45
Bereich Wirtschaft	70,55			70,55
Zentralbereich	161,00			161,00
<b>Summe<sup>4)</sup></b>	<b>586,42</b>	<b>0</b>		<b>586,42</b>
Bereichsverschiebungen 3 Planpositionen von Information zum Zentralbereich				
<sup>1)</sup> TGA Erhaltungspersonal Zuordnung zu ZV <sup>2)</sup> inkl. 1,875 JuniorberaterInnen (5 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst) <sup>3)</sup> inkl. 1,125 JuniorberaterInnen (3 StudentInnen à 15 WStd für Telefondienst) <sup>4)</sup> exkl. 10 Lehrlinge, 2 BAK-Refundierte (AK-Portal), 1 Langzeitpraktikant/in Brüssel und 11 in Altersteilzeit/Freizeitphase				
<b>Der Personalplan der AK Wien kann - unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Situation - um bis zu 5 weitere Personen aufgestockt werden, wenn - abhängig vom Projektstand - der Personalaufwand für die Registrierung der Gesundheitsberufe abschätzbar ist.</b>				
<b>→ einstimmig angenommen</b>				

## 2.4 Bilanzprüfung 2012

Von der Consultatio Wirtschaftsprüfung GmbH Co KG (Herr Wolfgang Zwertler) wurde zugesagt, den Rechnungsabschluss 2012 gemäß § 18 Abs 2 der HO (§ 70 Abs 1 AKG 1992) zu prüfen, sowie einen Prüfbericht und ein Testat zu erstellen. Die Consultatio WP GmbH Co KG prüft die AK Wien seit 2009. **Als Honorar wird ein Pauschalpreis in der Höhe von € 25.500,- exkl. 20 % USt vereinbart (im Vorjahr € 24.800,- exkl. 20 % USt).**

Gemäß § 18 Abs 2 HO muss der Abschlussprüfer im laufenden Geschäftsjahr durch den Vorstand bestellt werden.

Auf Frage von **Paiha** nach einer Ausschreibungspflicht erklärt **Muhm**, dass diese nicht notwendig ist, da es sich um einen Fortsetzungsauftrag handelt. Nach einer 5 jährigen Prüfungsphase wird wieder ein Wechsel der Wirtschaftsprüfungskanzlei angestrebt und neu ausgeschrieben werden.

<b>Beschluss:</b> <b>Der Vorstand beauftragt gemäß § 18 Abs 2 der HO (§ 70 AKG 1992) die Consultatio Wirtschaftsprüfung GmbH Co KG den Rechnungsabschluss 2012 zu prüfen, sowie einen Prüfbericht und ein Testat zu erstellen.</b> <b>→ einstimmig angenommen</b>
---

## 2.5 Änderungen in den Ausschüssen

**Beschluss:**

**Der Vorstand beschließt folgende Änderungen in den Ausschüssen:**

**Ausschuss 1**

**Allgemeine Sozialpolitik,  
Arbeitsrecht und  
Rechtspolitik**

neues Ersatzmitglied	Wimmer Johann	FSG	anstelle: Ecker Georg
----------------------	---------------	-----	-----------------------

**Ausschuss 5**

**EU und Internationales**

neues Ersatzmitglied	Steiner Kurt	FSG	anstelle: Ecker Georg
----------------------	--------------	-----	-----------------------

**→ einstimmig angenommen**

## 2.6 Änderungen in den Fachausschüssen

**Beschluss:**

**Der Vorstand beschließt folgende Änderungen in den Fachausschüssen:**

**Bewachung und Sicherheit (VIDA) - Neu**

Vorsitzender

Holub Harald

Vorsitzender-Stv

Rada Gerald

Mitglied

Bachmann Gottfried  
Braunstein Alfred - SF  
Freiler Herbert  
Ganger Gerhard  
Haim Michael - K  
Hartl Natascha - RP  
Hurt Stefan - RP  
Jascha Ferdinand  
Knie Charlotte  
Schandl Edgar

Ersatzmitglied

Tobler Leopold

**Zuckerbäcker (PRO-GE)**

Ersatzmitglied neu

Burger Gerhard

Ersatzmitglied ausgeschieden

Troll Christine

**→ einstimmig angenommen**

## 2.7 Fachausschussbüro der Gewerkschafts VIDA

### **Beschluss:**

Die Gewerkschaft VIDA beabsichtigt mit 01.01.2013 ein Fachausschussbüro einzurichten, das sich ausschließlich um die Betreuung der Fachausschüsse und der damit verbundenen Aktivitäten kümmern soll. Daraus ergibt sich eine Änderung der anteiligen Personalkosten im Bereich der Fachausschüsse der Gewerkschaft VIDA:

Anstelle der folgenden Kolleginnen und Kollegen

Ursula Woditschka	FA Reiniger	28 %
Ursula Woditschka	FA Hausbesorger	28 %
Robert Maggale	FA Hotel- u Beherbergungsbetriebe	17 %
Michaela Guglberger	FA Soziale Dienste	10 %
Michaela Guglberger	FA Heime, Internate	15 %
Barbara Schröding	FA Friseure, Kosmetiker, Fußpfleger	20 %
Gudrun Riegler	FA Friseure, Kosmetiker, Fußpfleger	20 %
Albert Kyncl	FA Gastronomie	16 %
Rudolf Wagner	FA Bed d Privatkrankeanstalten	pauschal € 6.000,-/Jahr

übernehmen die Kolleginnen Natalia Seidl und Martina Karall im neuen Fachausschussbüro zu jeweils 100 % die Betreuung.

Die anfallenden Kosten werden aus dem laufenden Budget der insgesamt zehn Fachausschüsse der Gewerkschaft VIDA an die Gewerkschaft refundiert, die Kosten sind im entsprechenden Budget der Fachausschüsse der Gewerkschaft VIDA gedeckt. Der AK Wien entstehen daraus keine zusätzlichen Kosten.

Für das Jahr 2013 beabsichtigt die Gewerkschaft VIDA, zusätzlich zu den beiden genannten Kolleginnen eine dritte Kraft aufzunehmen, die sich insbesondere um die Organisation und Durchführung der Berufswettbewerbe im Bereich Gastgewerbe und persönliche Dienste sowie ÖBB kümmern soll.

Die angegebenen Personalkosten für das Fachausschussbüro werden anteilmäßig auf die insgesamt zehn Fachausschüsse der Gewerkschaft VIDA aufgeteilt.

→ einstimmig angenommen

## 2.8 Zusammensetzung des Vorstandsausschusses - „Reformausschuss“

### **Beschluss:**

1. Laut Beschluss des Vorstandes der AK in seiner konstituierenden Sitzung am 24.06.2009 setzt sich der Reformausschuss wie folgt zusammen:

**Der/die Vorsitzende und der/die stellvertretende Vorsitzende werden von der FSG nominiert.**

Weitere 3 Mitglieder sind von der FSG zu nominieren, je 1 Mitglied vom ÖAAB, FA und von AUGE/UG.

Mit beratender Stimme werden je 1 von den wahlwerbenden Gruppen GA, Liste Perspektive, BM, GLB, TÜRK-IS, KOMINTERN und BDFA zu nominierende/r Kammerrat/Kammerrätin dem Reformausschuss beigezogen.

Der Betriebsrat und der Zentralbetriebsrat sind berechtigt, je eine/n Vertreter/in mit beratender Stimme in den Reformausschuss zu entsenden.

Der Direktor und seine Stellvertreterin nehmen an den Sitzungen des Reformausschusses mit beratender Stimme teil.

2. **Norbert Bacher-Lagler** ist mit 17.10.2012 als Kammerrat ausgeschieden. Die Fraktion FSG nominiert an seiner Stelle **Rudolf Kaske**.

3. Zusammensetzung

Funktion	Mitglied	Fraktion
<b>Vorsitzende(r)</b>	Präs Mag Herbert Tumpel	FSG
<b>Vors.-Stellvertreter(in)</b>	VP Dr Dwora Stein	FSG
	<b>VP Rudolf Kaske</b>	FSG
	VP Renate Kollermann	FSG
	VP Josef Utzig	FSG
	Gabriele Tamandl	ÖAAB
	Ing Bernhard Rösch	FA
	Klaudia Paiha	AUGE/UG
<b>beratend</b>	Ing. Rudolf Dunkl	GA
<b>beratend</b>	Mehmet Arslan	Liste Perspektive
<b>beratend</b>		BM
<b>beratend</b>	Robert Hobek	GLB
<b>beratend</b>	Aytac Türkan	TÜRK-IS
<b>beratend</b>	Selma Schacht	KOMINTERN
<b>beratend</b>		BDFA
<b>beratend</b>	Roland Marcon	Betriebsrat
<b>→ einstimmig angenommen</b>		

## 2.9 Bürogebäude Plösslgasse 2

Mit Hinweis auf seine früheren Berichte im Vorstand referiert **Muhm** nochmals die Beweggründe für den Neubau "Plösslgasse 2". Bekanntlich sollen in dem ehemaligen "Wohnhaus" der AK gemeinsam mit der AKNÖ eine "IT-Ost", eine Außenstelle der AKNÖ sowie eine Aufenthaltszone für die SOZAK untergebracht werden, wobei auch eine Raumreserve vorhanden sein wird. Das finanzielle Volumen des Neubaus beträgt rd € 14,52 Mio und ist budgetär zurückgestellt und cash vorhanden. **Muhm** berichtet, dass der Ausschuss für Bauten und Investitionen am 6.11.2012 beschlossen hat den auch heute dem Vorstand schriftlich vorliegenden Bericht über das Vergabeverfahren (Wettbewerb), das Siegerprojekt, die Vergabe der Einzelgewerke und den Projektablauf betreffend des „Bürogebäude Plösslgasse 2“ zustimmend zur Kenntnis zu nehmen und den Empfehlung der Jury folgend, das Projekt Feller Vendl mit CPPArchitekten mit der Grobkostenschätzung (inkl Abbruch des bestehenden Wohnhauses) von rd 14,52 Mio € netto (zusätzlich MwSt) umzusetzen. Mit den weiteren

Umsetzungsschritten wurde der Direktor beauftragt. Diesem Beschluss hat Kollegin **Paiha** infolge Kritik an der Ausschreibung und des Energiekonzepts nicht zugestimmt. Nach der Haushalts- und Geschäftsordnung der AK beschließt die Vollversammlung auf Antrag des Vorstandes über Bauvorhaben wenn die Kosten im Einzelfall 10% der Gesamtaufwendungen des jeweiligen Voranschlags übersteigen. Nachdem dies beim Bauvorhaben Plösslgasse 2 der Fall ist ersucht **Muhm** mit nochmaligem Hinweis auf die schriftlich vorliegenden Unterlagen den Vorstand um einen entsprechenden Beschluss zur Vorlage an die nächste Vollversammlung.

Auf Anfrage von **Schütz**, ob sich die AKNÖ bzw die AK Burgenland (die an die IT-Ost angeschlossen ist) an den Baukosten beteiligen, erklärt **Muhm**, dass mit der AKNÖ ein Mietvertrag geschlossen werden wird und durch die Mieteinnahmen ein Teil der Baukosten sukzessive an die AK Wien zurückfließen. Die AK Burgenland hat faktisch keine eigene IT und zahlt eine entsprechende Gebühr an die AK NÖ.

**Paiha** betont, dass Ihrer Ansicht nach der Vorstand zuerst über Kostenrahmen, Raumnutzung, Energiekonzept etc zu entscheiden gehabt hätte und dies hätte dann in der Ausschreibung zum Wettbewerb formuliert werden müssen. Infolge der ihrer Ansicht nach verkehrten Reihenfolge der Entscheidungsfindung konnte sie im Bauausschuss dem Bauvorhaben nicht zustimmen und wird auch heute gegen den Beschluss stimmen.

**Schütz** ersucht den Direktor regelmäßig im Bauausschuss sowie im Vorstand über den Ablauf und die jeweils anfallenden Kosten des Bauvorhabens zu berichten, was von diesem zugesagt wird.

**Beschluss:**

**Der Vorstand fasst zur Vorlage an die Vollversammlung der AK folgenden Beschluss: Der schriftlich vorliegende Bericht über das Vergabeverfahren (Wettbewerb), das Siegerprojekt, die Vergabe der Einzelgewerke und den Projektablauf betreffend des „Bürogebäude Plösslgasse 2“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen und den Empfehlung der Jury folgend, das Projekt Feller Vendl mit CPPArchitekten mit der Grobkostenschätzung (inkl Abbruch des bestehenden Wohnhauses) von rd 14,52 Mio € netto (zusätzlich MwSt) umgesetzt. Der Direktor wird mit der Einleitung der weiteren Umsetzungsschritte beauftragt.**

**→ mehrheitlich angenommen (gegen AUG/UG)**

### **3 Berichte**

#### **3.1 Bericht des Präsidenten**

**Tumpel** geht einleitend auf die Reform der Pendlerpauschale ein, die wichtige Verbesserungen für die ArbeitnehmerInnen, vor allem im Niedriglohn- und im Teilzeitbereich bringt. Auch die Einigung über die Verlängerung der Kurzarbeit sieht der Präsident positiv, denn Kurzarbeit hilft Unternehmen durch Krisenzeiten und verhindert, dass Menschen arbeitslos werden. Wichtig ist dass es - anders als von Teilen der Wirtschaft gefordert - auch 2013 Kurzarbeit nur mit Zustimmung der Gewerkschaft geben wird. Abschließend skizziert der Präsident die großen Herausforderungen für das nächste Jahr. Die Politik muss alles tun, um für Gerechtigkeit, Bildung und Beschäftigung zu sorgen in Österreich sowie in der EU. Das Jahr 2012 war von der Wirtschaftskrise in Europa geprägt, besonders von den umfangreichen Kürzungen bei den Sozialausgaben und Erhöhungen von Massensteuern in Südeuropa. Wenn jedoch alle Staaten in Europa sparen, wird das auch Auswirkungen für Österreich haben. Diese Abwärtsspirale muss durch mehr Investitionen in die Zukunft für mehr Wachstum und mehr Beschäftigung gestoppt werden. Konjunkturbelebende Maßnahmen sind EU-weit unbedingt

notwendig. Für Österreich fordert Tumpel vor allem Investitionen in den zügigen Ausbau von Ganztagschulen und Kinderbetreuung, der Pflege und den sozialen Wohnbau. Das wichtigste ist gute Arbeitsplätze für die Menschen zu schaffen.

→ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

### **3.2 Bericht des Direktors - Muhm**

**Muhm** berichtet, dass die Liegenschaft Karl-Weigl-Bildungshaus verkauft und die Eintragung des neuen Eigentümers ins Grundbuch erfolgt ist. Der am Treuhandkonto liegende vereinbarte Verkaufserlös wird an die AK überwiesen und von dieser – wie bereits angekündigt – an die Pensionskassa überwiesen werden.

Sodann weist der Direktor mit Hinweis auf die schriftliche Unterlage auf die für 2013 nun gesetzlich festgelegte Funktionsgebührenerhöhung hin. Bekanntlich ist eine Anpassung der Politikergehälter in den Jahren 2009 bis 2011 entfallen. Am 6.12. hat der Nationalrat eine Erhöhung mit 1,8% beschlossen. Die AK wird den Beschluss des Bundesrates - die nächste Sitzung des Bundesrates findet am 20.12.2012 statt - abwarten und die Funktionsgebührenänderung im Jänner 2013 den Vorstand zur Beschlussfassung vorlegen.

**Schütz** wendet sich gegen die Erhöhung der Politikergehälter, zumal in der Stadt Wien eine Null-Lohn-Runde für Gemeindebedienstete in Diskussion steht. Dies zusammen ergibt eine fatale Optik. **Paiha** sieht ein, dass die AK an das Bezügebegrenzungsgesetz bzw an die vom Parlament beschlossenen Politikergehälter gebunden ist, ersucht jedoch einmal grundsätzlich die AK-Funktionsgebühren für Funktionäre zu hinterfragen, zu überdenken und zu überarbeiten, zumal die AK-FunktionärInnen ohnehin einen Hauptberuf haben und in diesem entlohnt werden. **Muhm** macht darauf aufmerksam, dass es jeder/m FunktionärIn frei steht auf die Funktionsgebühr zu verzichten.

→ **Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.**

### **3.3 Beratung – Trenner**

**Trenner** berichtet über die arbeits- und sozialrechtliche Tagung, die am 15.11.2012 im Bildungszentrum der Arbeiterkammer Wien mit einem großen Teilnehmerkreis abgehalten wurde. Die Tagung widmete sich dem Thema „Einfluss der Grundrechtecharta der EU auf das Arbeitsrecht“. Der sozialrechtliche Teil der Tagung setzte sich unter dem Titel „Invaliditätspension im Wandel?“ mit der Neuregelung der Invaliditätspension auseinander. Ziel der Reform sei weniger Pensionierungen stattdessen mehr Aktivierungsmaßnahmen und Rehabilitation.

→ **Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.**

### **3.4 Bildung – Aschauer-Nagl**

**Aschauer-Nagl** geht einleitend auf die Fragen von **Fetik** in der letzten Vorstandssitzung ein und gibt bekannt, dass bei „Sozialen Lage der Studierenden“ eine geschlechtsspezifische Auswertung geben wird, dies jedoch bei der „Standortqualität“ infolge des kleinen Sample nicht möglich ist.

Sodann verweist die Bereichsleiterin auf die umfangreichen und instruktiven schriftlichen Unterlagen, so auf die europaweite Studie über Jugendliche, die weder in Ausbildung noch in Beschäftigung sind, auf die Auswertung der Studierenden-Sozialerhebung 2011 bezüglich sozio-ökonomischer Herkunft der Studierenden, auf die Neuregelung Studiengebühren und Erhöhung der

ArbeitnehmerInnenfreibeträge bei der Studienförderung und den Empfang der NeulehrerInnen an den berufsbildenden Schulen in Wien am 16.10.2012.

Aktuell berichtet **Aschauer-Nagl** über die Ausbauoffensive des BMUKK. Bis zum Jahr 2014 stellt der Bund insgesamt 320 Millionen Euro Bildungs-Offensiv-Gelder zur Verfügung, um die Betreuungsquote der Schüler(innen) auf insgesamt 210.000 Plätze zu erhöhen. Neben dem quantitativen Ausbau soll auch im qualitativen Bereich eine Verbesserung vorgenommen werden. Die für den Zweck des Ausbaus ganztägiger Schulformen zur Verfügung gestellten Gelder sind für den zusätzlichen Lehrer(innen)bedarf und als Entlastung der Schulerhalter im Freizeitbereich gedacht. Diese Anschubfinanzierung wird im Rahmen einer Art. 15a-Vereinbarung B-VG einerseits für das Betreuungspersonal, andererseits für infrastrukturelle Maßnahmen eingesetzt.

Bezüglich der Fragen von **Paiha** nach einer weiteren Auswertung der Studie über Jugendliche, die weder in Ausbildung noch in Beschäftigung sind und nach arbeitslosen schwer integrierbare Jugendlichen in den Bundesländern wird **Aschauer-Nagl** Erkundigungen einholen.

Kommunalpolitisch weist die Bereichsleiterin sodann auf das Beteiligungsverfahren in der Stadtplanung, auf die Teilbetriebnahme Hauptbahnhof und auf die Ergebnisse zweier Studien zu Wirksamkeit wohnpolitischer Instrumente und Zinshaus- und Grundstückspreisentwicklung in Wien hin. Abschließend macht **Aschauer-Nagl** auf die AK Studie über das Kfz-Leasing aufmerksam.

Bezüglich der Beteiligungsverfahren bei Stadtentwicklungsprojekten ist **Paiha** etwas skeptisch ob sich auch alle interessierenden und relevanten Personen daran beteiligen, zumal sich viele vielleicht gar nicht trauen daran mitzuwirken. **Aschauer-Nagl** wird dem ein besonderes Augenmerk zu wenden und betont, dass die Beteiligungsverfahren ein Schwerpunkt in der Stadtentwicklung im nächsten Jahr dar stellen.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

### 3.5 Information - Ficzko

Unabhängig von Finanz- und Wirtschaftskrise und wirtschaftlich turbulenten Zeiten stellt sich - wie **Ficzko** berichtet - oftmals heraus, dass Jahresabschlüsse von Unternehmen nicht korrekt aufgestellt sind. Die Möglichkeiten der „Verzerrung“ reichen dabei von unterlassenen Angaben im Anhang über falsche Bewertungen des Vermögens oder der Verbindlichkeiten bis hin zu Auslagerung von Geschäftsfällen aus der Bilanz. Bilanzfälschung und deren strafrechtlich und zivilrechtlichen Folgen rücken bei spektakulären internationalen Fällen wie Enron, Parmalat und Refco in den Fokus. Aber auch in Österreich stehen jüngst im Zentrum des Interesses medienwirksame Strafverfahren wie BAWAG, Hypo Alpe Adria wo es u.a. auch um schwere Bilanzdelikte geht. Nach § 255 Aktiengesetz ist neben dem Vorstand auch der Aufsichtsrat für deliktisches Verhalten zur Verantwortung zu ziehen. Neben einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr sind es vor allem hohe zivilrechtliche Schadensersatzforderungen die blühen Wo beginnt die Bilanzfälschung, wie unterscheidet sie sich von Bilanzkosmetik und Bilanzpolitik und was hat dies für den Aufsichtsrat für mögliche Konsequenzen?

Dies war das Thema einer von 70 TeilnehmerInnen besuchten "IFAM Lounge Bilanzpolitik.Kosmetik.Fälschung" am 23.10.2012 in der AK.

⇒ Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

### 3.6 Soziales – Kundtner

**Kundtner** präsentiert einleitend den Entwurf eines 2. Sozialversicherungs-Änderungsgesetzes 2012 und referiert nach den schriftlichen Unterlagen die Berufskrankheitenliste und den Unfallversicherungsschutz (Aufsichtspflichten). Die Änderung der Berufskrankheitenliste ist ein lang gefordertes Anliegen der AK und ist deshalb positiv zu bewerten. Nichts desto trotz wird auch in Zukunft gerade im Bereich des Bewegungs- und Stützapparates (zB Erkrankungen der Wirbelsäule und der Bandscheiben) die Entwicklung in Deutschland und Europa genau verfolgt werden müssen um weitere Anpassungen in der Berufskrankheitenliste vornehmen zu können. Entsprechende Anregungen zu Gesetzesänderungen werden dem BMG vorgelegt. Weitere Initiativen sind auch im Bereich der psychischen Erkrankungen geplant. Die vorgesehene Änderung im Bereich der Wegunfälle geht auf einen Antrag der AK Salzburg zurück und ist daher – siehe Auswirkungen – zu begrüßen.

Die stellvertretende Direktorin erinnert, dass der VfGH im Juni 2012 einen Bescheid des BMASK aufgehoben hat. Ausgangspunkt war, dass eine Bewerberin um die Leitung einer Regionalen AMS-Geschäftsstelle Schadenersatz wegen diskriminierender Nichtberücksichtigung bei der Bewerbung verlangte. Daraus ergibt sich als Resümee, dass bei AMS-Organbestellungen künftig sowohl Stellenausschreibung als auch Procedere und Entscheidungsfindung neu überdacht und präzisiert werden sollten, weil andernfalls künftig mit Schadenersatzverfahren zu rechnen sein wird. Das Risiko trifft die Gremialmitglieder im AMS aber auch in anderen Sozialpartnergremien, die in Bestellungsprozesse eingebunden sind. Ein diskriminierungsfreies Vorgehen im Sinne des VfGH-Erkenntnisses vor allem auch in Bezug auf die Gleichbehandlung von Frauen ist daher notwendig.

Weiters berichtet **Kundtner**, dass aus den aktuellen Daten des Sozialministeriums hervor geht, dass die Zahl der überlassenen Arbeitskräfte (auch LeiharbeiterInnen oder ZeitarbeiterInnen) nach einem kurzen, krisenbedingten Einbruch seit 2010 wieder steigt und 2012 (Stichtag 31.7.) einen neuen Höchststand von 78.414 Personen erreicht hat. 22% in dieser Gruppe sind Frauen.

Eingehend auf die "Bedarfsorientierte Mindestsicherung" macht **Kundtner** auf den den Unterlagen beiliegenden Leistungsvergleich der Bundesländer aufmerksam.

Auf Frage von **Paiha** nach der Durchsetzung der Mindestsicherung und den notwendigen Druck auf die Bundesländer meint **Kundtner**, dass bezweifelt werden muss, ob die geforderte Anrufung des Verfassungsgerichtshofs der geeignetste Weg ist, um eine positive Weiterentwicklung der Bedarfsorientierten Mindestsicherung zu erreichen. Sicherlich wäre es sinnvoller seitens der Bundesregierung direkten Druck auf die jeweiligen Bundesländer auszuüben.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

### 3.7 Wirtschaft – Chaloupek

**Chaloupek** macht auf die ausführlichen und selbst erklärenden schriftlichen Unterlagen aus seinem Bereich aufmerksam und geht aktuell auf den am 7.12.2012 präsentierten WIFO-Konjunkturbericht ein: Die Nachfrageschwäche im Euro-Raum und in den USA belastet den Welthandel weiterhin und bedingt spürbare Exportrückgänge in den Schwellenländern. Im Euro-Raum ging das BIP auch im III. Quartal zurück. Die Wirtschaftsleistung der Krisenländer Spanien, Portugal, Italien und Zypern schrumpfte anhaltend, in Deutschland verlor das Wachstum an Kraft. Außerhalb des Euro-Raumes erzielten in der EU lediglich die baltischen Länder starke Zuwächse; in Großbritannien brachten die Olympischen Spiele im III. Quartal positive Einmaleffekte. Die Arbeitslosigkeit steigt weiter und erreicht in einigen Ländern bereits ein sehr hohes Niveau. Die Refinanzierungsbedingungen der Länder blieben im November stabil. Entgegen ersten Berechnungen nahm das BIP in Österreich im III. Quartal leicht zu (+0,1% gegenüber dem Vorquartal). Der private Konsum entwickelte sich anhaltend

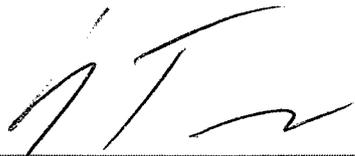
schwach, die Investitionen waren rückläufig. Die Exporte wurden zwar gesteigert, der Wertschöpfungsgewinn aber durch die Ausweitung der Importe teilweise kompensiert. Die zu Jahresbeginn beobachtete Zunahme der Ausfuhr in lateinamerikanische und asiatische Schwellenländer kam in den letzten Monaten zum Erliegen. Die Exporte nach Deutschland blieben von Jänner bis September gegenüber dem Vorjahr stabil, jene nach Italien waren deutlich rückläufig; die Lieferungen in die Schweiz nahmen hingegen weiter zu. Zwar zeigt der WIFO-Frühindikator nach sechs Monaten des Rückganges erstmals aufwärts, vom Konjunkturtest kommen ungünstigere Signale. In naher Zukunft wird die Konjunktur daher gedämpft bleiben. Die Inflationsrate lag im Oktober weiterhin über 2%. Die Arbeitslosigkeit war im November höher als im Vorjahr, das Angebot an Arbeitskräften nahm stärker zu als die Nachfrage. Im Vormonatsvergleich belasten vor allem Saisoneffekte den Arbeitsmarkt, die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug unverändert 7,2%. Angesichts der auch für 2013 anhaltend schwachen Konjunktur werden konjunkturstützende Maßnahmen jedenfalls notwendig sein.

→ Die Berichte werden zur Kenntnis genommen.

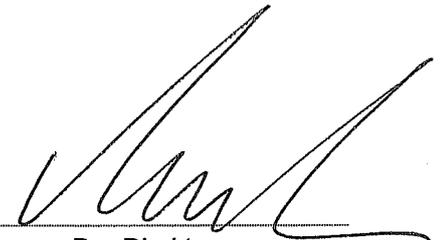
#### 4 Allfälliges

Auf die Frage von **Paiha**, ob die traditionell im Mai oder Juni stattfindende Vollversammlung noch auf März vorverlegt wurde oder ob die Vollversammlung am 11. März 2013 eine zusätzliche Tagung ist, erklärt **Tumpel**, dass die für März anberaumte Vollversammlung eine zusätzliche Tagung neben jenem für 7.5.2013 avisierten Plenum darstellt.

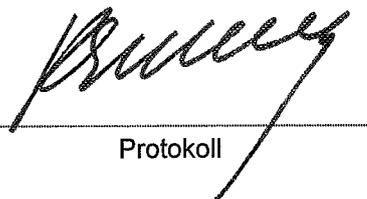
Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen schließt **Tumpel** die Sitzung um 12:08 Uhr.



Der Präsident



Der Direktor



Protokoll